

SPIELZEIT 2022/23

**WIR
ARBEITEN
FÜR SIE
AN DER
WIEDERVER-
ZAUBERUNG
DER WELT**



THEATER
BIELEFELD

DAS MOTTO DER SPIELZEIT 2022/23

WIR ARBEITEN FÜR SIE AN DER WIEDERVERZAUBERUNG DER WELT

Unsere Welt scheint ihren Zauber verloren zu haben, wirkt oft nüchtern, rational und effizient. So haben uns die letzten Jahre um zahlreiche Momente der Ausgelassenheit, der Gemeinschaft, der Gedankenlosigkeit und des Rausches gebracht. Doch der Eindruck dieser Zauberlosigkeit ist nicht neu. Bereits vor gut hundert Jahren hat der Soziologe Max Weber mit dem Begriff der Entzauberung die zunehmende Intellektualisierung und Rationalisierung der Welt beschrieben. Wie damals dominiert heute der Glaube daran, dass man, wenn man will, erforschen und verstehen könnte, wie die ganze Welt funktioniert, »dass es prinzipiell keine geheimnisvollen unberechenbaren Mächte gebe, dass man vielmehr alle Dinge – im Prinzip – durch Berechnen beherrschen könne.« (Max Weber)

Der Glaube daran, die Welt verstehen zu können, führt zu der Überzeugung, sie gestalten zu können – ganz im Sinne des aufklärerischen Diktums der Befreiung des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Wir sind eben nicht geheimnisvollen Mächten ausgeliefert, von denen wir nur hoffen können, sie durch Gebete und Rituale zu besänftigen. Vielmehr kennen wir die Kräfte, die in der Welt walten, und können sie uns zunutze machen. So hat uns technologischer Fortschritt viel Komfort und Wohlstand beschert.

In einer entzauberten Welt hat andererseits nur noch das eine Daseinsberechtigung, was sich berechnen, beziffern und begreifen lässt. Alles Uneindeutige, dessen Grenzen schwer zu umreißen sind, alles, was sich nicht in Kategorien und Zahlen fassen lässt, wird entwertet. Religion, die sich ja gerade mit dem Transzendenten, Übersinnlichen und Nicht-Verstehbaren beschäftigt, wird gesellschaftlich immer unwichtiger. In der Wissenschaft gewinnen Disziplinen an Bedeutung, die scheinbar exakte Zahlen und eindeutige Kategorien hervorbringen. Und die zunehmende Ökonomisierung heftet allem ein Preisschild an.

Doch mit Zahlen lässt sich kein gesellschaftlicher Zusammenhalt stiften. Das Festhalten an eindeutigen Kategorien und Wahrheiten wirkt abschottend statt verbindend: Wenn eine Gruppe von Menschen glaubt, die Welt zu verstehen, und von ihrem vermeintlich eindeutigen Weltverständnis überzeugt ist, erzeugt das zwar ein Gemeinschaftsgefühl – führt aber gleichzeitig zur Entwertung anderer Ansichten und damit zu Polarisierung und Fundamentalismus.

Darüber hinaus stößt die Überzeugung, alles verstehen zu können, längst an ihre Grenzen. Trotz allen Fortschritts können wir die Welt bisher weder restlos begreifen noch beherr-



THEATER

schen. Kriege, Epidemien und Dürren wüten weiter und lassen sich mit der Macht der Wissenschaft genauso wenig wie mit Gebeten und Ritualen verhindern. Mit zunehmender Erkenntnis erscheint die Welt dagegen immer komplexer, unübersichtlicher und unbeherrschbarer: Jede Antwort erzeugt eine Vielzahl weiterer Fragen. So zielen neuere wissenschaftliche Theorien nicht darauf, positivistisch eindeutiges Wissen zu formulieren, sondern Unwägbarkeiten und Ambiguität zu beschreiben. Wenn mediale Diskurse aus Thesen und Wahrscheinlichkeiten eindeutige Gewissheiten und Vorhersagen machen, leisten sie dem Bedürfnis einer entzauberten Gesellschaft Vorschub.

Auf der einen Seite wird uns also vermittelt, dass erklär- und verstehbar ist, wie die Welt funktioniert. Auf der anderen Seite zeigt sich eine Unübersichtlichkeit und Komplexität, die uns überfordert. Da ist es nicht verwunderlich, dass viele sich von der Welt abwenden und sich ins Private zurückziehen. Dort findet längst eine Art Wiederverzauberung statt: Mit Yoga-Retreats, Pilgerreisen und Meditationsapps suchen wir nach persönlicher Rückkopplung, nach Resonanz, nach Momenten, die etwas in uns zum Schwingen bringen. Diese neue Spiritualität beschert uns neue Wege der Selbst- und Welterfahrung, aber die Flucht ins Private führt auch zu Vereinzelung.

Was uns fehlt, ist eine kollektive Wiederverzauberung, die uns mit Neugier und Staunen auf die Welt blicken lässt, die Gemeinschaft und Zusammenhalt schafft und damit die

Grundlage, auch komplexen Problemen zu begegnen. Das heißt nicht, dass wir uns unerklärlichen Mächten hilflos ausliefern sollen. Vielmehr wollen wir selbstbestimmt, aber bescheiden diese Wiederverzauberung in die Hand nehmen – indem wir an ihr arbeiten. Der Begriff der Arbeit fasst für uns sowohl den Gedanken der Mündigkeit, unsere Welt mitgestalten zu können, als auch das Wissen darum, dass wir sie nicht kontrollieren können, sondern immer wieder mit Unvorhergesehenem, Überraschungen, Ungewissheit umgehen müssen.

Und nicht zuletzt beschreibt Arbeit, was hier in den zahlreichen Räumen der Bühnen und Orchester Bielefeld passiert. Wir entwerfen, planen, zeichnen, sägen, nähen, leimen, malern, schreiben, schrauben, bauen an etwas, das nicht dafür da ist, eindeutig verstanden zu werden. Mit unserer Kunst wollen wir ein Stückchen Zauber in die Welt setzen. Wir wollen Geschichten erzählen und Erfahrungen schaffen, die mit uns in Schwingung geraten, ohne dass wir es erklären können. Wir wollen die Lücke wagen. Wir wollen die Geheimnisse und Rätsel, die Fragen und Fragezeichen feiern. Und das gemeinsam – für Sie und mit euch, in wachsender Vielfalt. Zusammen wollen wir die Welt wieder als verzauberte begreifen. Und »lernen, das Widersprüchliche, das Vage, das Vieldeutige, das Nichtzuzuordnende, das Nichterklärbare als den Normalfall der menschlichen Existenz hinzunehmen, es mindestens zu achten, vielleicht sogar zu lieben.« (Thomas Bauer) Wir arbeiten für Sie an der Wiederverzauberung der Welt.



THEATER

SPIELZEIT 2022/23

BIELEFELD

STAND 23.03.2022

SPIELZEIT 2022/23

PREMIEREN

GESANG

Uraufführung

BERLIN ALEXANDERPLATZ

Vivan und Ketan Bhatti

Spartenübergreifende Produktion

04.09.2022, Stadttheater

Deutsche Erstaufführung

DEAR WORLD

Jerry Herman / Jerome Lawrence /

Robert E. Lee

01.10.2022, Stadttheater

DIE FLEDERMAUS

Johann Strauss

03.12.2022, Stadttheater

EUGEN ONEGIN

Pjotr I. Tschaikowsky

15.01.2023, Stadttheater

Uraufführung

AT YOUR DOORSTEP /

VOR DEINER TÜR

Robert Lehmeier

29.03.2023, Foyer der Rudolf-Oetker-Halle / Market Theatre Johannesburg

Deutsche Erstaufführung

ANTHROPOCENE

Stuart MacRae / Louise Welsh

15.04.2023, Stadttheater

PARSIFAL

Richard Wagner

12.05.2023, Rudolf-Oetker-Halle

ZAZÀ

Ruggero Leoncavallo

03.06.2023, Stadttheater

TANZ

WINTERREISE

Gregor Zöllig

22.10.2022, Stadttheater

Uraufführung

LAND IM LAND

D³ – Dance Discovers Digital

Stephanie Thiersch

14.01.2023, TOR 6 Theaterhaus

Uraufführung

VERKÖRPERT

Lali Ayguadé, Sharon Fridman

25.03.2023, Stadttheater

TANZGALA

Wir feiern 18 Jahre Tanztheater
am Theater Bielefeld!

11.05.2023, Stadttheater

SPIEL

DON QUIJOTE

Miguel de Cervantes

02.09.2022, Theater am Alten Markt

WER HAT ANGST VOR

VIRGINIA WOOLF

Edward Albee

09.09.2022, Stadttheater

LÖWENHERZEN

Nino Haratischwili

29.10.2022, TAM^{DREI}

Deutschsprachige Erstaufführung

KEIMZELLEN

Rébecca Déraspe

10.11.2022, Theater am Alten Markt

Familienstück zur Weihnachtszeit

PINOCCHIO

Thilo Reffert nach Carlo Collodi

12.11.2022, Stadttheater

KUNST

Yasmina Reza

24.11.2022, Theater am Alten Markt

Deutsche Erstaufführung

ICH, WUNDERWERK UND

HOW MUCH I LOVE

DISTURBING CONTENT

Amanda Lasker-Berlin

20.01.2023, TAM^{ZWEI}



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

SPIELZEIT 2022/23
PREMIEREN

SPIEL

VATER

Florian Zeller
21.01.2023, Theater am Alten Markt

HERKUNFT

Saša Stanišić
27.01.2023, Stadttheater

DER NACKTE WAHNSINN

Michael Frayn
11.03.2023, Stadttheater

Deutsche Erstaufführung

SEX PLAY

Patty Kim Hamilton
17.03.2023, TAM^{ZWEI}/TAM^{DREI}

**ANNETTE,
EIN HELDINNENEPOS**

Anne Weber
01.04.2023, Theater am Alten Markt

MOBY DICK

Herman Melville
Spartenübergreifende Produktion
06.05.2023, Stadttheater

Uraufführung

ODDITORIUM

Nils Zapfe
13.05.2023, TAM^{ZWEI}

DAS TRIBUNAL

Kooperation von SPIEL und jungplusX
Dawn King
26.05.2023, Theater am Alten Markt

JUNGPLUSX

**SCHRITTMACHER –
ZU LAUT? ZU LEISE? ZU WAS?**

Community-Dance-Projekt
03.02.2023, TOR 6 Theaterhaus

JUGENDCLUB

18.02.2023, TAM^{DREI}

**SCHRITTMACHER –
QUEER-VERBINDUNGEN**

Community-Dance-Projekt
17.03.2023, TOR 6 Theaterhaus

JUNGPLUSX-SELBSTAUSLÖSER

02.06.2023, TAM^{DREI}

**SCHRITTMACHER – KINDER
HAFTEN FÜR IHRE ELTERN**

Community-Dance-Projekt
10.06.2023, Stadttheater

**PLAY – FESTIVAL
JUNGES THEATER**

13.06.–16.06.2023

PARALLELE WELTEN – VII

Szenische Lesung 18.06.2023
Premiere Dezember 2023

WIEDERAUFNAHMEN

**STOLZ UND VORURTEIL*
*ODER SO**

Isobel McArthur nach Jane Austen
15.09.2022, Theater am Alten Markt

Uraufführung

CRY BABY

**JANIS JOPLIN – LEBEN AM ÄUSSEREN
RAND DER WAHRSCHEINLICHKEIT**

Christof Wahlefeld und Ensemble
07.10.2022, Theater am Alten Markt

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

Wolfgang Amadeus Mozart
09.10.2022, Stadttheater

AIDA

Giuseppe Verdi
25.02.2023, Stadttheater



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

PREMIEREN

MUSIKTHEATER



THEATER
BIELEFELD

Uraufführung

BERLIN ALEXANDERPLATZ

Vivan und Ketan Bhatti

Spartenübergreifende Produktion

Premiere 04.09.2022, Stadttheater

Auftragswerk der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld / Musiktheater in fünf Akten / Libretto von Christiane Neudecker nach dem Roman von Alfred Döblin / In deutscher Sprache mit Übertiteln

DIE STADT.
DAS LEBEN.

Die Gefängnistore schließen sich hinter Franz Biberkopf. Er ist frei! Vier Jahre lang hat er hinter diesen Mauern seine Strafe wegen Totschlags verbüßt. Und nun? Sein Entschluss steht fest: Er will anständig bleiben, ein rechtschaffener Kleinbürger sein. Doch wie fasst man Fuß in einer hektisch pulsierenden, stetig wachsenden Großstadt, wenn der geregelte Gefängnisalltag einem schon fast zur Heimat geworden ist? Das eigenverantwortliche Leben als freier Mann überfordert Franz, zu viel sind der Eindrücke, der Geräusche, der Menschen. Er gerät an falsche Freunde, verliert seine neue Liebe und wird immer tiefer hineingezogen in einen Strudel aus Kriminalität, Verrat und Gewalt. Und die Stadt um ihn herum verändert ihr Gesicht ...

Mit dem 1929 erschienenen *Berlin Alexanderplatz* verfasste Alfred Döblin ein Schlüsselwerk der Moderne und einen der ersten Großstadtromane überhaupt. Daher gab nicht der Antiheld Franz Biberkopf, sondern die Stadt Berlin mit einem ihrer lebendig-chaotischsten Plätze dem Buch ihren Namen. Diese Polyphonie einer Metropole wurde schon mehrfach für Bühne, Film und Hörfunk adaptiert; nun wird der facettenreiche Stoff erstmals als spartenübergreifendes Musiktheater zu erleben sein. Nicht nur die Individuen, sondern auch das Grundrauschen der Stadt erhält in dem Libretto von Christiane Neudecker eine eigene Stimme und wird von den Komponisten Vivan und Ketan Bhatti in einen urbanen Sound überführt, der verschiedene Klangwelten vom 20er-Jahre-Schlager bis hin zu zeitgenössischer Musik einfängt. Die Stadt singt, spricht und tanzt.

Gefördert von der **Hanns-Bisegger-Stiftung** und vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen von Fonds Neues Musiktheater 2020–2022

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



THEATER

SPIELZEIT 2022/23

BIELEFELD

STAND 23.03.2022

Deutsche Erstaufführung

DEAR WORLD

Jerry Herman / Jerome Lawrence / Robert E. Lee

Premiere 01.10.2022, Stadttheater

Musik und Songtexte von Jerry Herman /
Buch von Jerome Lawrence und Robert E. Lee /
Neue Version von David Thompson /
Basierend auf *La Folle de Chaillot* von Jean
Giraudoux in der Bearbeitung von Maurice
Valency / Deutsch von Frederike Haas und
Melanie Haupt

WIR SIND ES LEID,
EINE LEIDENDE WELT ZU HABEN /
WIR MÖCHTEN, DASS DU
MORGEN NACHMITTAG TANZT /
SO SEI EINE LIEBE WELT UND
WERDE RASCH GESUND!

Überraschend aktuell, was Jerry Herman Gräfin Aurelia in den Mund gelegt hat, der Hauptfigur seines Musicals *Dear World* aus dem Jahr 1968. Doch dessen Geschichte führt mitten hinein ins Paris des Jahres 1945, genauer gesagt in das liebenswerte Café Francis. Hier verkehrt die erwähnte Gräfin, eine aus der Zeit gefallene Persönlichkeit mit Herz, Humor und Stil, die Zeugin eines beunruhigenden Vorhabens wird: Auf der Suche nach Investitionsmöglichkeiten erfahren drei Vorstandsmitglieder eines großen

Konzerns von einem Gast, dass unter dem Café Francis Öl zu finden sei – in rauen Mengen. Kurzum beschließen sie, das Café zu sprengen, um das Öl abbauen zu können. Kollateralschäden nehmen sie billigend in Kauf, zum Beispiel ihren Assistenten Julian, der die Bombe zünden soll. Doch in den hat sich die junge Kellnerin Nina auf den ersten Blick verliebt ... Weil dieser Anschlag scheitert, kann Aurelia mit ihren ebenfalls am Rand der Gesellschaft lebenden Freundinnen einen unkonventionellen Plan schmieden, um den Bösewichten das Handwerk zu legen. Dass schlussendlich die Liebe, das Herz, der Verstand und die Kultur über die Gier, das Geld und die Skrupellosigkeit triumphieren, wer hätte das gedacht? Aber es ist ja auch ein Märchen, welches der Dichter Jean Giraudoux unter dem Titel *La Folle de Chaillot* im von den Deutschen besetzten Paris des Zweiten Weltkriegs schrieb, bevor er 1943 unter ungeklärten Umständen verstarb. Und das Jerry Herman, Komponist und Songtexter von *Hello, Dolly!* und *La Cage aux Folles*, mit seinem Team Jerome Lawrence und Robert E. Lee in ein ohrwurmreiches Musical verwandelte, aus dem die gefeierte Titeldarstellerin Angela Lansbury mit einem Tony Award hervorging.



THEATER

SPIELZEIT 2022/23

BIELEFELD

STAND 23.03.2022

DIE FLEDERMAUS

Johann Strauss

Premiere 03.12.2022, Stadttheater

Komische Operette in drei Akten / Text von Carl Haffner und Richard Genée nach dem Vaudeville *Le Réveillon* von Henri Meilhac und Ludovic Halévy / In deutscher Sprache

CHAMPAGNER HAT'S
VERSCHULDET.

»Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist.« Oder gilt doch eher: Glücklich ist, wer sich genüsslich rächen kann? Der Wunsch nach Rache treibt auf jeden Fall Dr. Falke an, der die öffentliche Schmach nicht vergessen will, die ihm Gabriel von Eisenstein zugefügt hat. Nach einem Kostümball ließ der seinen sturzbetrunkenen Freund seinen Rausch auf der Straße ausschlafen – und am nächsten Morgen zum Gespött der ganzen Stadt als Fledermaus verkleidet nach Hause torkeln. Seitdem schmiedet Dr. Falke einen groß angelegten Racheplan, der neben einem rauschenden Fest auch einen Gefängnisaufenthalt für seinen Freund beinhaltet und dessen ganzes

Umfeld zu (mehr oder weniger eingeweihten) Kompliz*innen macht. Ein perfekter Plan – der allerdings eine unerwartete Eigendynamik entwickelt und so manches entlarvt, was besser verborgen geblieben wäre. Und so gilt nach einer champagnerseligen Nacht wohl für die ganze Gesellschaft: »Glücklich ist, wer vergisst ...«

1874 in Wien uraufgeführt, gilt Johann Strauss' Meisterwerk als Höhepunkt der »goldenen Ära der Wiener Operette« und genießt längst Kultstatus. Bei aller Melodienseligkeit gelingt es dem Walzerkönig, *Die Fledermaus* niemals in Sentimentalität abdriften zu lassen, sondern stets eine liebevolle, aber ironisch-distanzierte Sichtweise auf die allzu menschliche Natur beizubehalten. Schließlich begegnen sich hier Personen, denen sehr bewusst ist, dass sie anderen etwas vorgaukeln – sei es Gefühl, Status oder Nationalität. Eine verrückte Nacht lang hält die Fassade, bis die Masken fallen und die Prophezeiung wahr wird: »Verlang nicht zu schauen, was hier verhüllt, erbeben würdest du vor diesem Bild.«



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

EUGEN ONEGIN

Pjotr I. Tschaikowsky

Premiere 15.01.2023, Stadttheater

Lyrische Szenen in drei Akten op. 24 /
Text von Konstantin S. Schilowsky nach
Alexander S. Puschkin / In russischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

DEINE STIMME ERKLANG
IN MEINEM HERZEN! SCHON
LANGE ZEIT ...

Eine schriftliche Liebeserklärung war schon immer eine heikle Sache. Man legt alle Hoffnung in einen x-mal umformulierten Text – und muss viel zu lang auf eine Antwort warten, die nur selten befriedigend ausfällt. Noch schwieriger hatte man es als Frau im Korsett traditioneller Geschlechterrollen, wie es der Dichter Alexander Puschkin anhand seiner jungen Protagonistin Tatjana im Russland des 19. Jahrhunderts schildert. Nachdem sie eines Nachmittags den gutaussehenden Eugen Onegin vom benachbarten Gutshof kennengelernt hat, der als Begleiter des Verlobten ihrer Schwester Olga zu Besuch kam, hüpft ihr Herz vor Freude – und Angst. Soll sie/darf sie/kann sie ihm ihre Gefühle anvertrauen?

Schlaflos aufgewühlt, greift sie zur Feder und tut es einfach. Aus dem unabdingbaren Alles-oder-Nichts-Gefühlskarussell heraus, das junge Menschen von damals mit denen von heute verbindet. Doch die eigentlich tragische Figur ist der Titelheld selbst. So korrekt wie kalt erteilt Onegin der Liebenden eine Absage, schlimmer noch: Mit einem gewonnenen Duell, dem sein Freund Lenski zum Opfer fällt, hinterlässt er in Tatjanas Heimat »verbrannte Erde«. Nach Jahren des Herumirrens in der Welt trifft er sie unversehens wieder, nunmehr als Gattin eines Fürsten, und erkennt, dass sie seine große Liebe ist und stets war.

Typisch für Puschkin ist, dass er recht ungnädig mit seinen Hauptfiguren umspringt, doch ironische Distanz war Tschaikowskys Sache nicht, der diesen Stoff zum Prototyp der »lyrischen Tragödie« machte. Sein Herz scheint mehr mit Tatjana als mit Onegin zu schlagen, und es war sicherlich kein Zufall, dass die Komposition dieser Oper mit seiner eigenen Heirat und ihren unglücklichen Folgen zusammenfiel – umso intensiver geriet ihm die Musiksprache zum erfolgreichsten seiner Musiktheaterwerke.



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

Uraufführung

AT YOUR DOORSTEP / VOR DEINER TÜR

Robert Lehmeier

Premiere 29.03.2023, Foyer der Rudolf-Oetker-Halle / Market Theatre Johannesburg

Kammeroper in zwei Teilen / Musik N. N. /
Libretto von Robert Lehmeier in partizipativer
Arbeit mit Jugendlichen aus Bielefeld und Johan-
nesburg / Kooperation mit der Market Theatre
Foundation Johannesburg, Südafrika / In eng-
lischer und deutscher Sprache mit Übertiteln

I THOUGHT IT WOULD TAKE US
TO A NEW WORLD!

Ein rascher und lebendiger Chat mit der Freun-
din in Südafrika? Kein Problem. Per Internet ist
die Welt bekanntlich ein Dorf. Aber ein Theater-
stück, das genau diesen Chat zweier Mädchen
in Bielefeld und, sagen wir mal, Johannesburg
abbildet und das in beiden Städten gleich-
zeitig zu erleben ist, weil die Bühnenhandlung
digital miteinander verzahnt ist? Das ist so
ungewöhnlich (neu), wie es klingt, und das
nicht nur wegen der akkuraten digitalen
Technik, sondern wegen der direkten Gegen-
überstellung der Lebenswirklichkeit Jugend-
licher in Mitteleuropa und Südafrika. Sie (~18)
sitzt in ihrem Bielefelder Zuhause vor dem
Bildschirm und chattet allabendlich mit ihren
Freund*innen in der ganzen Welt, doch der
einfache Weg zum Einkaufen macht ihr Angst.
Ihre Freundin in Johannesburg ist eines Abends

nicht da, dafür der Bruder, und plötzlich
bekommt der so vertraute Freundinnen-Chat
eine neue Dimension ...

At Your Doorstep / Vor deiner Tür ist der dritte
Teil und Abschluss der Kammeroper-Reihe
First Contact, die das Theater Bielefeld dank
der Neue-Wege-Profilförderung des NRW Kul-
tursekretariats und des Landes NRW ins Leben
rufen konnte: Unter partizipativer Mitwirkung
junger Autor*innen in den eigens gegründeten
Jugendclubs in Johannesburg und Bielefeld
schrieb Robert Lehmeier ein Libretto, das den
politischen Sorgen, privaten Nöten, aber auch
den Hoffnungen und der Sehnsucht nach dem
Glück junger Menschen hier wie dort authen-
tisch nachspürt. Was sich in der Musik spiegelt,
die von je eine*r Komponist*in aus Europa und
Südafrika eigens hierfür komponiert wird.
Integraler Bestandteil ist das Nachgespräch,
die »Question-and-Answer-Session«, mit dem
auch das Publikum im Market Theatre Johan-
nesburg und in der Rudolf-Oetker-Halle Biele-
feld zusammengeführt wird.

Ein NEUE WEGE-Projekt im Rahmen der Reihe *First Contact – Faszination Musiktheater*, gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit dem NRW Kultursekretariat Wuppertal

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



NRW KULTUR
SEKRETARIAT
W U P P E R T A L



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

Deutsche Erstaufführung

ANTHROPOCENE

Stuart MacRae / Louise Welsh

Premiere 15.04.2023, Stadttheater

Oper in drei Akten / Libretto von
Louise Welsh / In englischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

YOU ARE IMPOSSIBLE,
SCIENTIFICALLY IMPOSSIBLE.

Im Norden Grönlands, am Nabel der Natur, friert das Schiff einer Expeditionsgruppe ein. Zuvor hatten deren Mitglieder einen sensationellen Fund gemacht: eine im Eis eingefrorene Frau. Nach dem Auftauen erwacht sie tatsächlich zu neuem Leben und reagiert zunächst verwirrt, gibt dann eines Tages aber ihr Geheimnis preis: Einst wurde sie von ihrem Volk geopfert, das dadurch einen plötzlich einbrechenden Kälteschub überleben konnte. Durch Sabotage verliert das Schiff alle Verbindungen zur Außenwelt; die Crew und die Mitglieder der Expedition sind auf sich gestellt – und einander hilflos ausgeliefert. Am Schluss steht ein fragwürdiges, gleichwohl vollstrecktes Todesurteil. War es Mord oder »nur« ein erneutes Opfer? Notwendig oder frevlerisch?

Anthropocene, im Januar 2019 in Glasgow uraufgeführt, ist als Name eines fiktiven Forschungsschiffs ein symbolträchtiger Titel, der sofort miterzählt, welche Mächte hier im Spiel sind: die vom Menschen beeinflussten Ökosysteme der Natur. Durch ihre bedrohlich-unvorhersehbare Entwicklung involviert, bilden sie mehr als die Kulisse für ein menschliches Drama, das durch einen Mystery-Effekt einen speziellen Kick erhält.

Der schottische Komponist Stuart MacRae arbeitete für *Anthropocene* bereits zum vierten Mal mit der Librettistin Louise Welsh zusammen. Beide ließen sich von Filmen wie *Alien* und *Sunshine* inspirieren, aber auch von Mary Shelleys *Frankenstein* sowie Shakespeares *Der Sturm*. Aktuelles wie der Klimawandel und Archaisches wie eine Opferung verleihen dem Werk seine besondere Atmosphäre, die von MacRaes musikalischer Architektur entscheidend getragen wird.



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

PARSIFAL

Richard Wagner

Premiere 12.05.2023, Rudolf-Oetker-Halle

Bühnenweihfestspiel in drei Aufzügen /
Dichtung von Richard Wagner / In deutscher
Sprache

ZUM RAUM WIRD
HIER DIE ZEIT.

Ewiges Leben schenkt der Gral denjenigen, die aus ihm trinken. Für den Gralkönig Amfortas entpuppte sich diese Verheißung jedoch als Fluch. Um die Gemeinschaft der Gralshüter vor der Bedrohung durch den abtrünnigen Klingsor zu befreien, bewaffnete er sich mit der Reliquie des Heiligen Speers – und versagte kläglich. Nicht nur erlag er, sein Keuschheitsgelübde brechend, den Verführungskünsten einer geheimnisvollen Frau, sondern er verlor darüber hinaus die heilige Waffe an den Feind und wurde damit verletzt. Niemals nun verheilt diese Wunde. Als einziger Trost bleibt Amfortas die Prophezeiung, dass »durch Mitleid wissend« ein reiner Tor ihm Erlösung bringen könne. Große Hoffnungen weckt daher der Naturbursche Parsifal, der sich eines Tages auf das Gralsgebiet verirrt. Doch Parsifal hat noch einen langen Weg vor sich, bevor er Amfortas' Leiden wirklich verstehen lernt und

erkennt, dass er sich von seinem eigenen Leben verabschieden muss, um zum ersehnten Erlöser zu werden. In Ewigkeit.

Fast vierzig Jahre lang beschäftigte sich Richard Wagner mit der Sagenwelt um den Gral, jenen Becher des letzten Abendmahls, in dem auch das Blut des gekreuzigten Christus aufgefangen wurde – und dem die Macht, ewiges Leben zu verleihen, zugesprochen wurde. Die sich darum rankenden Legenden, christliche Rituale, aber auch buddhistisches Gedanken- gut und Schopenhauers Ideenwelt verschmolz Wagner in seinem letzten Musiktheaterwerk zu einem eigenen Mythos. Der überbordenden Ideenfülle und bildgewaltig-suggestiven Sprache der Partitur begegnet das Theater Bielefeld gemeinsam mit einem Videokünstler mit einer visuell-musikalischen Auseinander- setzung: als Lichtspieloper in der Rudolf- Oetker-Halle. Assoziative Bilder verstärken die Wirkung dieses »Bühnenweihfestspiels«, das schon Gustav Mahler die Sprache verschlug: »Als ich, keines Wortes fähig, aus dem Fest- spielhaus hinaustrat, da wusste ich, dass mir das Größte, Schmerzlichste aufgegangen war und dass ich es unentweiht mit mir durch mein Leben tragen werde.«



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

ZAZÀ

Ruggero Leoncavallo

Premiere 03.06.2023, Stadttheater

Commedia lirica in vier Akten / Libretto von Ruggero Leoncavallo unter Mitarbeit von Carlo Zangarini / Nach dem gleichnamigen Schauspiel von Pierre Berton und Charles Simon / In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

ICH
ODER DIE ANDERE.

»Die andere.« Gibt es einen fürchterlicheren Moment in einer Paarbeziehung, als wenn sich die exklusive Zweisamkeit als Illusion erweist? Wenn eine*r der Partner*innen feststellt, dass noch jemand Drittes im Spiel ist? Für Zazà wird diese Erkenntnis jedoch nur der erste Schlag sein. Dabei schien alles so perfekt. Sie wollte diesen Milio unbedingt, der sich ihr, der umschwärmten Varietésängerin, gegenüber so kühl verhielt. Dessen Herz sie aber doch erobern konnte. Und dessen Liebe in ihr nun die Sehnsucht nach einem Leben weckt, das ihr – die sich aus finanziell und familiär zerrütteten Verhältnissen an die Spitze der schillernden Variétéwelt hochgearbeitet hat – immer denkbar fern erschien: Sesshaft werden. Heirat.

Kinder. Doch nun steht der Verdacht im Raum, Milio könnte in Paris eine Geliebte haben. Aufgewühlt reist Zazà ihm nach, um der Wahrheit auf den Grund zu gehen. Was sie findet, zerstört nicht nur ihre Hoffnungen, sondern auch ihr Selbstbild. Milio ist verheiratet und hat eine Tochter. Sie, Zazà, ist in diesem Falle »die andere«, die einen Ehemann und Vater zu stehlen droht. Tief verletzt trifft sich Zazà noch einmal mit dem nichtsahnenden Ehebrecher, um ihn mit ihrer Entdeckung zu konfrontieren und eine selbstbestimmte Entscheidung zu treffen.

Die am 10. November 1900 uraufgeführte *Zazà* steht, wie auch Ruggero Leoncavallos bekannteste Oper *Pagliacci (Der Bajazzo)*, in der Tradition des Verismo – jener Strömung, die mit zeitgenössisch-realistischen Themen die italienische Oper neu beleben wollte. In *Zazà* trifft das Flair französischer Varietés, das Leoncavallo durch einen vierjährigen Paris-Aufenthalt vertraut war, auf sozialkritische Milieuschilderung, leidenschaftliche Emotion – und auf eine emanzipierte Titelfigur, die die häufig klischeehafte Darstellung liebender Frauen in der Oper weit hinter sich lässt.



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

PREMIEREN
TANZ

WINTERREISE

Gregor Zöllig

Premiere 22.10.2022, Stadttheater

LUSTIG IN DIE WELT HINEIN
GEGEN WIND UND WETTER!
WILL KEIN GOTT AUF ERDEN SEIN,
SIND WIR SELBER GÖTTER!

Angefangen hat die Geschichte der *Winterreise* mit einer 1823 veröffentlichten Gedichtsammlung des deutschen Dichters Wilhelm Müller, welche vier Jahre später von Franz Schubert in einem Liederzyklus für Tenor und Klavier vertont wurde. »Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh ich wieder aus«, lauten die ersten Worte des anonymen Wanderers, eines Gefühls-exhibitionisten, der uns inmitten einer leeren Winterlandschaft in 24 Seelenzuständen von Liebe, Schmerz, Einsamkeit, Orientierungslosigkeit und Entfremdung erzählt. Dass diese Komposition einen der Höhepunkte in Schuberts Schaffen darstellte, der Maßstäbe für die Kunst der Moderne setzte, wurde im Laufe des nächsten Jahrhunderts zu einer Selbstverständlichkeit. Auch heute fasziniert

die Tiefe und Vielschichtigkeit dieses Meisterwerks viele Kunst- und Tanzschaffende, unter anderem den Choreografen Gregor Zöllig, der 2019 seine *Winterreise* für das von ihm geleitete Braunschweiger Ensemble kreierte. Als musikalische Grundlage wählte er die 1993 uraufgeführte »komponierte Interpretation« Hans Zenders für Tenor und Orchester, die Schuberts Meisterwerk seine damalige Radikalität zurückgibt – haben sich doch unsere Hörgewohnheiten mehr als 150 Jahre später völlig geändert –, und neue Deutungsebenen aufzeigt.

Mit dieser Produktion kehrt Gregor Zöllig nach acht Jahren zurück nach Bielefeld und schenkt dem Ensemble und seinem Publikum eine ergreifende Tanztheaterproduktion, die mit ihrer theatralischen und berührenden choreografischen Bildsprache zu einer fesselnden Reise einlädt. Darin erzählen seine Wanderer von niemandem im Speziellen und doch zugleich von jedem einzelnen von uns.



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

Uraufführung

LAND IM LAND

D³ – Dance Discovers Digital
Stephanie Thiersch

Premiere 14.01.23, TOR 6 Theaterhaus

WIE WEINT MAN SICH
AN DER SCHULTER EINES
HOLOGRAMMS AUS?

Mit *Land im Land*, der letzten Uraufführung der Projektreihe *D³ – Dance Discovers Digital*, darf sich das Publikum auf die Arbeit einer der aufregendsten Künstler*innen der deutschen Performancelandschaft freuen: Die Kölner Choreografin Stephanie Thiersch entwirft seit 20 Jahren interdisziplinäre Werke, die mit einer bunten Bildsprache die Grenzen zwischen Tanz, Schauspiel, Musik, Design und Architektur auf faszinierende Weise destabilisieren. An der Nahtstelle von Tanz und digitaler Medienkunst kreiert sie nun für TANZ Bielefeld ein vielschichtiges Stück und stellt die Frage nach Gemeinschaft in Zeiten von Digitalität ins Zentrum ihrer Recherche: Was bedeuten Vergemeinschaftungen über Grenzen hinweg? Wie erfahren wir andere und teilen uns einen gemeinsamen Raum, wenn Reisen keine Option ist? Wie kommen wir zusammen »in Schwingung«?

Land im Land ist eine Performance, die die Verbundenheit der Menschen untereinander zum Thema erhebt. Gemeinsam mit ihrem Team kreiert Thiersch einen Ort des Geschehens, in dem Territorien verschmelzen und Menschen nah aufeinandertreffen, die doch fern in der Welt verortet sind. Durch den Einsatz von digitalen Techniken wird das Publikum Teil eines holografischen Ambientes und eines Spiels mit An- und Abwesenheit. Es entsteht ein utopischer Lebensraum, in welchem sich simultan eine analoge und eine virtuelle Welt entfalten, in denen die Erfahrung von Raum- und Zeitempfindung erforscht wird: eine Einladung, in spekulative Zukünfte und Szenarien des Zusammenseins einzutauchen.

Ein NEUE WEGE-Projekt gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit dem NRW Kultursekretariat Wuppertal

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



NRW KULTUR
SEKRETARIAT
W U P P E R T A L



THEATER

SPIELZEIT 2022/23

BIELEFELD

STAND 23.03.2022

Uraufführung
VERKÖRPERT

Lali Ayguadé, Sharon Fridman

Premiere 25.03.2023, Stadttheater

WAS DIE KÖRPER
UNS VERRATEN ...

Mit zwei Uraufführungen von Lali Ayguadé und Sharon Fridman steht der Tanzabend *Verkörpert* ganz im Zeichen des Wiedersehens: 2017 hatte der israelische Tanzschaffende Fridman mit *Stable* sein erstes Stück für das Bielefelder Ensemble kreiert, während die katalanische Choreografin Ayguadé ein Jahr später mit *Those Things That Are Hidden* eine Antwort auf Gerhard Bohners *Angst und Geometrie* innerhalb des Programms *Past Forward* im Stadttheater präsentierte. Im Rahmen der Produktion *Verkörpert* konfrontieren sich nun beide Stile und Sichtweisen auf den Tanz und schaffen dadurch Reibung, angefangen mit dem Fokus auf den Körper und die damit verbundenen Assoziationen aus zwei

verschiedenen Perspektiven: Fridman konzentriert sich auf den Unter-, Ayguadé auf den Oberkörper. »Als wir ein gemeinsames Thema für diesen Abend suchten, wurde uns schnell klar, dass uns im Moment der Körper und seine Assoziationsräume faszinieren. Lalis choreografische Handschrift beruht sehr auf dem präzisen Einsatz der Arme, der Wirbelsäule, während ich eher mit der Verlagerung vom Gewicht, dem Spiel mit der Schwerkraft arbeite«, so Sharon Fridman. Somit steht auf der einen Seite die Choreografin Lali Ayguadé mit einer singulären, sowohl zeitgenössischen als auch theatralischen choreografischen Handschrift. Auf der anderen Seite die wilde und zugleich geerdete Bewegungssprache Sharon Fridmans, welche das Publikum dazu einlädt, sich in einer abstrakten und sinnlichen Welt zu verlieren. *Verkörpert* ist ein ins Gespräch treten mit dem Körper und den Geschichten, die er uns verraten mag.



THEATER

SPIELZEIT 2022/23

BIELEFELD

STAND 23.03.2022

TANZGALA

Wir feiern 18 Jahre Tanztheater am
Theater Bielefeld!

11.05.2023, Stadttheater

**DAS TANZTHEATER
AM THEATER BIELEFELD
WIRD VOLLJÄHRIG!**

Seit 18 Jahren wird TANZ Bielefeld von Tanztheater und zeitgenössischen choreografischen Handschriften geprägt: Von 2005 bis 2015 leitete der Choreograf Gregor Zöllig die Kompanie, von 2015 bis 2022 Simone Sandroni. Die Arbeit von zahlreichen Tanzschaffenden und die Kreativität des Ensembles selbst haben zu einer singulären Identität in der deutschen Tanzlandschaft beigetragen, welche sich nicht nur in den Produktionen auf der großen Bühne im Stadttheater, sondern auch in Community-Projekten mit den verschiedensten Teilnehmer*innengruppen spiegelt.

Nun ist die Volljährigkeit erreicht! Ein guter Grund, um auf die letzten 18 Jahre zurückzu-

blicken und sich gemeinsam vor Augen zu führen, was unsere Kompanie erreicht hat: Mehr als 30 Choreograf*innen haben in den letzten 18 Jahren 70 Stücke auf die Bühne gebracht. Dabei konnte das Theater Bielefeld die Arbeit von großen Namen der Tanztheatertradition zeigen, darunter Gerhard Bohner, Reinhild Hoffmann, Susanne Linke und Mary Wigman. Darüber hinaus haben internationale Tanzschaffende aus der ganzen Welt unzählige Uraufführungen für unser Ensemble kreiert – ein Ensemble, dessen Identität und Erfolg von rund 50 Tänzer*innen geprägt wurde.

Zelebrieren Sie mit uns die Volljährigkeit des Tanztheaters in Bielefeld und lassen Sie sich von einem vielfältigen Programm überraschen. Ein Wiedersehen mit Tänzer*innen und Tanzschaffenden der letzten Jahre ist nicht ausgeschlossen!



THEATER
BIELEFELD

PREMIEREN

SCHAUSPIEL

DON QUIJOTE

Miguel de Cervantes

Premiere 02.09.2022, Theater am Alten Markt

EIN JEDER IST KIND
SEINER WERKE.

Der Kampf gegen Windmühlen, das edle Ross Rosinante und der immer treue Gefährte Sancho Panza: Viele Motive von Don Quijote, dem Ritter von der traurigen Gestalt, sind auch denen, die den Roman nicht kennen, vertraut. Der Held der Geschichte, ein Edelmann, hat zu viele Ritterromane gelesen. Seitdem träumt er sich in das Reich der Fantasie, welches er als fahrender Ritter bezwingen und wo er Großes vollbringen will. Immer bei ihm Sancho Panza, mit beiden Beinen fest auf dem Boden der Realität, der Don Quijote zwar nie aus seiner Illusion zu holen vermag, aber stets einen klugen Spruch auf den Lippen hat. Mit verschiedenen Wahrnehmungen von der Welt, taumelt das ungleiche Duo von einer, oft von Prügel begleiteten, Niederlage in die nächste.

Don Quijote lässt sich davon nicht entmutigen und geht jedes Mal aufs Neue eingebildete Abenteuer ein. Am Anfang seiner Irrfahrt versuchen die Menschen noch, ihn von seinen wilden Ideen zu befreien, am Ende geben sie nach und unterstützen den fantasietollen Ritternarren in seinem Wahn. Nicht zuletzt haben Don Quijote und Sancho Panza auf den langen Ritten von Heldentat zu Heldentat reichlich Zeit, um über die Welt und das, was sie zusammenhält, zu philosophieren.

Der 400 Jahre alte Roman des spanischen Renaissance-Dichters Cervantes dreht sich um Wahrheit, Fantasie und das Ausleben derselben. Aus Sprache wird eine fantastische Welt gewoben. Das Spiel mit Wahrheit und Träumerei ist wie geschaffen fürs Theater. So zieht der berühmte Don Quijote zusammen mit Sancho Panza und anderen Weggefährten in das Theater am Alten Markt ein und stürzt sich ins nächste Abenteuer.



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

WER HAT ANGST VOR VIRGINIA WOOLF

Edward Albee

Premiere 09.09.2022, Stadttheater

SIE WERDEN ES NICHT GLAUBEN,
WIR WAREN GANZ UNS SELBST
ÜBERLASSEN.

Am Anfang des Abends steht ein Witz, über den die eine zu laut und der andere nicht laut genug gelacht hat. »Wer hat Angst vor Virginia Woolf?« In die Pointe werden die Zuschauer*innen nicht eingeweiht. Sie fiel auf einer alkoholgetränkten Akademiker*innen-Party, von der Martha und George – seit Urzeiten ein Ehepaar – gerade nach Hause kommen. Kurz darauf stehen die jungverheirateten Nick und Honey im Wohnzimmer, die Martha kurzerhand auf einen Absacker eingeladen hat – sehr zum Missvergnügen ihres Angetrauten. Das Spiel beginnt. Martha und George scheinen kein geselliges Interesse an ihren Gästen zu haben, sondern degradieren sie vielmehr zu Zuschauer*innen ihres immer perfider werdenden Ehestreits, in dem die beiden sich nach und nach nicht nur als exzellente Spieler*innen, sondern auch

als gefährlich eingespieltes Team erweisen. So wird es für die Gäste ein Drahtseilakt, nicht unter die Räder der Streitschau zu geraten. Im Laufe des Spiels kommen zunehmend bittere Wahrheiten über die Beteiligten ans Licht – dabei geht es um erfolglos gebliebene Karrieren, unerfüllte Zukunftswünsche und das allgemein menschliche Versagen. Und so müssen alle zusehen, wie sie mit den Geschehnissen dieser Nacht am nächsten Tag umgehen können.

Das Stück zeigt eine Ehe an der Grenze des Zersprengens. Ist der Streit nur eine zufällige Auseinandersetzung oder Motor zum Fortbestand der Beziehung? Gibt es eine Ruhe nach dem Sturm? Wie kann es weitergehen? Edward Albee ist ein Meister im Beschreiben von Desillusionierung, Angst und Tod, nichtsdestotrotz lauert stets etwas Hoffnungsvolles in seinen Texten. So auch in *Wer hat Angst vor Virginia Woolf*, einem Klassiker der amerikanischen Dramenliteratur, in welchem letzten Endes der American Way of Life als Lüge entlarvt wird.



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

LÖWENHERZEN

Nino Haratischwili

Premiere 29.10.2022, TAM^{DREI}

GLAUBST DU,
GOTT SPRICHT BENGALISCH?

Manege frei für Anand! Mit Zylinder, Luftschlangen und goldenem Konfetti lässt er seinen Löwen unter tosendem Applaus durch brennende Reifen springen. Doch statt in einer Zirkusarena hockt der junge Zauberer in einer Fabrik in Bangladesch und hat wegen seiner Träumerei einem Stofflöwen ein Auge schief angenäht. Der beschwert sich prompt, erklärt sich aber bereit, einen Brief von Anand an Herrn Gott nach Europa zu schmuggeln. Auf geht's! Der Löwe landet in Deutschland, wird von dort als Sachspende nach Senegal geschickt, begleitet einen Jungen nach Mali und einen anderen auf der Flucht übers Mittelmeer nach Spanien, wo er einem Mädchen mit einem Elefanten begegnet. Nächster Zwischenstopp ist Frankreich, bevor das mittlerweile

zerzauste Tier zu Anand zurückkehrt. Dieser Löwe mit dem schiefen Auge ist Beschützer und Glücksbringer. Aber die wahren Held*innen der Geschichte sind die Kinder. In Verhältnisse hineingeboren, die ihnen teilweise nicht einmal eine Kindheit schenken, setzen sie der Einsamkeit, der Angst, der Armut und dem Schmerz mutig ihre Visionen und Hoffnungen entgegen. Sich einander anvertrauend, geben sie ihr Liebstes weiter: wahre Löwenherzen.

Nino Haratischwili, die u. a. durch ihre Romane *Das achte Leben (für Brilka)* und *Die Katze und der General* bekannt wurde, hat mit *Löwenherzen* 2021 den Mülheimer KinderStückePreis gewonnen. Ein Stoff, der weltumspannend brennende Fragen aus der Perspektive von Heranwachsenden stellt und ebenso entschieden auf die Kraft der Fantasie setzt, hat unbedingt das Potential zu einem generationenübergreifenden Theatererlebnis.



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

Deutschsprachige Erstaufführung

KEIMZELLEN

Rébecca Déraspe

Premiere 10.11.2022, Theater am Alten Markt

Aus dem Französischen von
Gerda Poschmann-Reichenau

WARUM MUSST DU MIR
IMMER MEINE DRAMATISCHEN
MOMENTE KAPUTTMACHEN?

Aude und Lou sind beste Freundinnen. In der Kinderkrippe haben sie zusammen laufen gelernt. Im Schuppen hinter der Schule haben sie sich, mit Bob Marley im Discman, heimlich Joints geteilt. Im Studium haben sie sich zusammen die besoffene Halb-acht-Uhr-morgens-Nostalgie aus dem Leib gekotzt. 35 Jahre lang sind sie immer zur anderen gelaufen, wenn sie vor ihrem Leben weggerannt sind, 35 Jahre konnten sie beieinander Trost für ihren Kummer finden. Beispielsweise zu Audes Geburtstagen, zu denen diese alljährlich einen Nervenzusammenbruch bekommt. Lou – Autorin eines feministischen Blogs – hat natürlich eine Erklärung dafür: Angst vorm Älterwerden, Angst vor

Falten, Angst vorm nicht mehr »in« sein in einer Gesellschaft, in der nur die Jugend zählt. Doch diesmal geht es um etwas anderes: Aude ist schwanger. Und ihr noch ungeborenes Kind hat Trisomie 21. Für Lou ist klar: »Ich gehe mit dir zur Abtreibung.« Für Aude ist klar: »Ich kann das nicht.« Für Lou ist klar: »Du wirst die Frau sein, die abwäscht.« Für Aude ist klar: »Ich treibe nicht ab.« Schonungslos ehrlich streiten die beiden über ihr Leben, ihre Überzeugungen, ihre Freundschaft – bis sie auf diesen einen Abend vor drei Jahren zu sprechen kommen, den einzigen Abend, an dem Lou zu Aude gerannt ist und nicht darüber reden wollte, was passiert war. Doch jetzt will Aude es wissen.

Rébecca Déraspes Protagonistinnen nehmen voreinander – und vor dem Publikum – kein Blatt vor den Mund: Schlagfertig und schlagkräftig, berührend und mitunter verletzend, komisch und liebevoll lässt die frankokanadische Dramatikerin Lou und Aude aufeinanderprallen. Ein Hohelied auf die Freundschaft.



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

Familienstück zur Weihnachtszeit

PINOCCHIO

Thilo Reffert nach Carlo Collodi

Premiere 12.11.2022, Stadttheater

Empfohlen ab 5 Jahren

UND WAS BIN ICH?

Der Puppenbauer Gepetto lebt mit einem sprechenden Holzwurm zusammen, den nur Kinder sehen können. Schade, dass er kein Kind hat. Deshalb will ihm die Fee Franca eines zaubern – gegen seine Einsamkeit und vor allem, weil sie endlich die Fee-igkeits-Prüfung bestehen möchte. Tatsächlich ist die Puppe, an der Gepetto schnitzt, plötzlich quicklebendig. Kaum hat diese den Namen Pinocchio erhalten, stürmt sie hinaus in die Welt.

Naja, eigentlich soll sie zur Schule. Doch es gibt so viele verlockende Dinge jenseits des vorgeschriebenen Weges! Dem grimmigen Marionettentheater-Direktor entkommt Pinocchio durch seine Schmeicheleien nur knapp und sogar um fünf Goldstücke reicher. Schon sind ihm Fuchs und Kater auf den Fersen

und berauben den leichtgläubigen Luftikus. Pinocchio gerät in Gefangenschaft, muss sich als Hofhund verdingen und wird im Spielzeugland zum Esel. Er scheint verloren, obwohl der Holzwurm als sein treuer Begleiter ihm immer mal wieder die vom Lügen lang gewordene Nase abknabbert. Pinocchio sehnt sich nach Gepetto und möchte ein richtiges Kind sein. Doch als er ihm im Bauch eines Wales wiederbegegnet, kann Pinocchio seinen Papa nur retten, weil er ist, was er ist: aus Holz, mit dem Herz am rechten Fleck. Und Franca ist genau fee-ig genug, um Teil dieser schrägen Familie zu werden. Ganz ohne Glitzerflügel und rosa Kleid.

So erzählt Thilo Reffert die Geschichte. Erfunden hat die liebenswerte Figur mit der langen Nase der Italiener Carlo Collodi bereits 1881. Seitdem erlebt sie auch als Burattino oder Zäpfel Kern Abenteuer, begeistert unter anderem als Zeichentrickfigur und nicht zuletzt auf dem Theater.



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

KUNST

Yasmina Reza

Premiere 24.11.2022, Theater am Alten Markt

WAS SOLL DAS HEISSEN,
WENN ES IHM SPASS MACHT?
WAS SOLL DIESE PHILOSOPHIE
DES WENN ES IHM SPASS
MACHT?!

Eine Leinwand. Darauf: Weiß. Obwohl, ganz stimmt das nicht. Wenn man genau hinschaut, erkennt man feine weiße diagonal verlaufende Linien über dem Hintergrund. Also bei den weißen diagonalen Linien handelt es sich natürlich um einen anderen Weißton, eine Art Graustufe eher. Sonst würde man ja nur weiß sehen, das wäre ja ... Ja, was wäre das? Marc schaut fassungslos auf das Gemälde, das Serge für unglaubliche 200.000 Francs erstanden hat. Unglaublich teuer, meint Marc, ein unglaubliches Schnäppchen, freut sich Serge. Ein unerwarteter Streit entbrennt zwischen den beiden Freunden. Yvan wiederum

scheint unbeteiligt zwischen den Stühlen zu sitzen und versucht zu vermitteln, obwohl er genug Scherereien mit der Planung seiner Hochzeit hat. Das wiederum nervt Marc: dass Yvan nicht mal eine eigene Meinung und ein kleines bisschen Durchsetzungskraft haben kann. Nun ist auch der Dritte mit im Ring des Streits. Doch da geht es längst nicht mehr um das Kunstwerk, sondern um die Grundpfeiler ihrer Freundschaft.

Yasmina Rezas 1994 uraufgeführtes Stück zeichnet sich durch scharfe Dialoge aus, die nicht nur die Eigenheiten von Kunstgenuss oder freundschaftliche Auseinandersetzung zum Thema haben, sondern vor allem das Gemeinsam-lachen-können als Basis von zwischenmenschlichen Beziehungen. Können Marc, Yvan und Serge wieder zueinander finden, und wenn ja, was wird am Ende aus dem kostspieligen weißen Gemälde?



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

Deutsche Erstaufführung

ICH, WUNDERWERK UND HOW MUCH I LOVE DISTURBING CONTENT

Amanda Lasker-Berlin

Premiere 20.01.2023, TAM^{ZWEI}

ICH, DIE NICHTS ANDERES MAG
ALS FLIMMERNDE BILDSCHIRME /
ICH, DIE EINSAM IST IN
GLADBECK-RENTFORT /
ICH, AN WEIHNACHTEN 96 /
ICH, DIE LIEBT AUF EINMAL

Vier Perspektiven. Vier unterschiedliche Motive – stark im Fokus: Videobilder. Es wird verhandelt, was ungezeigt bleibt, vergessen wurde oder in der Routine des endlosen Klickens untergeht. Vier Blicke, die wie durch die Kameralinse ganz nah an das heranzoomen, was dem menschlichen Auge so nicht auffällt. Ein Blick schaut eine alte Super-8-Aufzeichnung eines zurückliegenden Familienfests an. Der andere klebt an YouTube-Videos, die Polizeigewalt darstellen. Der dritte erinnert sich an

Fernsehaufnahmen von einer Geiselnahme in der zurückgelassenen Heimatstadt Gladbeck. Und der vierte Blick sieht das, was ungesagt bleibt. Und was macht der Tod eigentlich für einen Unterschied für uns Lebende im Blick auf die Bilder, die er hinterlässt? Sollten wir Lebenden diese speichern oder einfach löschen?

Das Stück von Amanda Lasker-Berlin nimmt diese Blicke unter die Lupe, setzt sie mosaikartig zusammen und webt ein Bild aus Eindrücken, Erinnerungen und Gedanken. Dazwischen scheinen Fragen auf, Fragen an das eigene Ich, die eigene Geschichte, die eigenen Gefühle – zumindest für kurze Momente, für kurze Klicks. Der Theatertext beschreibt Videos, zoomt sprachlich heran an Bilder und Ereignisse, und befragt die Macht dieses Mediums über unsere Art, Welt zu erfahren und zu erinnern.



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

VATER

Florian Zeller

Premiere 21.01.2023, Theater am Alten Markt

Deutsch von Annette und Paul Bäcker

ALS HÄTTE ICH KLEINE LÖCHER.
IM GEDÄCHTNIS.

André ist sauer. Nicht nur hat er Scherereien mit einer diebischen Haushaltshilfe, die ihm seine Uhr gestohlen hat. Nun eröffnet ihm auch noch seiner Tochter Anne, dass sie nach London ziehen und ihn alleine in Paris lassen will.

Warum kann sie nicht sein wie ihre Schwester Elise? Die hat er sowieso viel lieber. Obwohl sie sich nicht mehr so oft meldet. Warum nicht?, fragt sich André. Und warum zieht Anne nach London? Sie ist doch eigentlich verheiratet. Nein, sie ist geschieden, schon lange. erinnert sich der Vater denn nicht? Nein, er erinnert sich nicht. Nicht immer jedenfalls, denn sein Gedächtnis hat Lücken. Er muss sich immer häufiger fragen, was wann passiert ist und ob überhaupt. Zieht Anne nun nach London oder

nicht? Wer ist diese Frau, die mit dem Hühnchen gerade in die Küche gelaufen kommt und warum sieht der Ehemann seiner Tochter plötzlich ganz anders aus? Ist das überhaupt der Ehemann oder der neue Freund, warum zieht Anne nach London und wo ist eigentlich seine jüngste Tochter?

Florian Zeller befragt in *Vater* geschickt die Zuverlässigkeit von Wahrnehmung und Erinnerung und versetzt die Zuschauer*innen in die Perspektive des demenzkranken Vaters. Indem Zeller dem Geschehen die Eindeutigkeit versagt, wird auch unser Blick darauf Teil der Erosion von Gewissheiten.

Eine filmische Adaption des Stückes unter dem Titel *The Father* mit Olivia Colman und Anthony Hopkins in den Hauptrollen wurde gleich mehrfach oscarprämiiert. Nun findet der Stoff in Bielefeld auf die Bühne und damit eine Thematik, die uns alle angeht.



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

HERKUNFT

Saša Stanišić

Premiere 27.01.2023, Stadttheater

DAS LAND, IN DEM ICH
GEBOREN WURDE,
GIBT ES HEUTE NICHT MEHR.

Herkunft? Worauf zielt dieser Begriff? »Auf die geografische Lage des Hügels, auf dem der Kreißaal sich befand? Auf die Landesgrenzen des Staates zum Zeitpunkt der letzten Wehe? Gene? Ahnen? Dialekt?« Für Saša Stanišić hat Herkunft mit Zersplitterung zu tun, mit Erinnerung, Vergessen, Zufall und Zuschreibung. Geboren in Jugoslawien, in Višegrad an der Drina, verschlägt es einen 14-Jährigen nach Heidelberg am Neckar. Hier gibt es eine majestätisch prangende Schlossruine, die als romantisch gilt. Der Stadtteil Emmertsgrund, der vielen Geflüchteten ein (vorübergehendes) Zuhause bietet, ist hingegen keine touristische Attraktion. Der wichtigste Ort für den Heranwachsenden wird die ARAL-Tankstelle; sie ist

neutraler Boden und vereint Kulturen »in Neonlicht und Benzingeruch«. Gleichzeitig schwappt die Welt von Großmutter Kristina aus Višegrad durchs Telefon. Im Strom ihrer zunehmend durcheinander wirbelnden Erinnerungen ist ihr verstorbener Mann so gegenwärtig, dass er nur zu einer Reise nach Oskoruša aufgebrochen ist, seiner Heimatstadt in den Bergen. Dorthin, wo auf fast allen Grabsteinen der Name »Stanišić« zu lesen ist, reist nun auch der Enkel, entdeckt Drachen und *poskok*, eine Hornotter, die ihm schon einmal als Kind begegnet ist. Aber das ist eine andere Geschichte.

Saša Stanišićs Roman *Herkunft*, der 2019 mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet wurde, ist ein Spiel mit den Zufällen von Geschichte(n). Nicht zuletzt deshalb ist die Bühne ein guter Ort, seiner mäandernden Fabulierlust Raum zu geben und vermeintliche Gewissheiten zu hinterfragen.



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

DER NACKTE WAHNSINN

Michael Frayn

Premiere 11.03.2023, Stadttheater

Deutsch von Ursula Lynn

DIE SARDINEN!
DIE SARDINEN!

Es ist einen Tag vor der Premiere und die Nerven liegen blank: Nach gerade mal zwei Wochen Probenzeit für eine Boulevardkomödie mit dem Titel *Nackte Tatsachen* lassen sich Bühnentüren nicht schließen, taucht der Teller mit den Sardinen immer wieder an der falschen Stelle auf, verschwindet ein Schauspieler auf der Suche nach Whiskey, werden Grundsatzfragen zum Stück gestellt. Aber das Team bemüht sich nach Kräften um Zusammenhalt. Alles wird sich einspielen. Schließlich liegt eine lange Tournee vor ihnen, auf der sie viel Zeit miteinander verbringen werden – auf der Bühne und privat. Irgendwann dann eine mäßig besuchte Nachmittagsvorstellung irgendwo im Nirgendwo: Der Stückbeginn verzögert

sich wegen amouröser Verwicklungen und Eifersüchteleien. Als es endlich losgeht, finden die wahren Dramen hinter der Bühne statt, Verletzungsgefahr und verpasste Auftritte eingeschlossen. Zur letzten Vorstellung ist der Irrsinn perfekt: Rutschgefahr durch Sardinen auf dem Boden, Türen ohne Klinken, dem Double eines Schauspielers (der Techniker!) folgt der Schauspieler folgt ein weiteres Double des Schauspielers (der Regisseur!). Alle finden sie sich auf der Bühne wieder – in unvorhergesehenen Konstellationen und mit dem gemeinsamen Wunsch, dass auch diese Vorstellung ein hübsches Happy End haben möge.

Michael Frayns Komödie aus dem Jahr 1982 hat mittlerweile Kultstatus. Dieser wilde Bühnenritt ist eine Liebeserklärung an das Theater und ans Publikum. Er feiert das Spiel mit wechselnden Perspektiven, das lustvolle Changieren zwischen Wahrheit und Fiktion und die Möglichkeit, befreit zu lachen.



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

Deutsche Erstaufführung

SEX PLAY

Patty Kim Hamilton

Premiere 17.03.2023, TAM^{ZWEI}/TAM^{DREI}

WAS DARF ICH WOLLEN?
WAS DARFST DU WOLLEN?

»Über Sex zu reden ist nicht mehr revolutionär. Oder?« Ob revolutionär oder nicht – die Figuren in Patty Kim Hamiltons Stück tun es. Also reden. Über Sex. Über ihre schlechtesten Dates. Über Kondome und Pizza. Über Harvey Weinstein. Über zu viel Bier. Über das Hadern mit dem eigenen Begehren. Über das Gefühl, vollständig zu sein, miteinander und mit der Welt, sich aufzulösen in allem, was ist. Über den Wunsch, zu verschmelzen. Über den Wunsch, Grenzen zu setzen. Über Schuld. Über die Angst vor dem Alleinsein. Über Macht und Ohnmacht. Über Organe, die sich wie in einem Küchenmixer anfühlen. Über die Schwierigkeit, konkrete Worte zu finden. Über die Unmöglichkeit, die richtigen Worte zu finden.

Im Bewusstsein darüber, dass gerade das Privateste besonders politisch ist, lässt die amerikanisch-deutsche Dramatikerin Patty Kim Hamilton eine Vielzahl an Stimmen zu Wort kommen, die alle versuchen, sich mit ihren persönlichen Prägungen und Sehnsüchten in zeitgenössischen Narrativen von Sexualität zurechtzufinden. Inmitten dieser Polyphonie steht ein Paar, das nach einer traumatisierenden Erfahrung sexueller Gewalt vor ihrem Kennenlernen um körperliche und emotionale Nähe ringt. *Sex Play* zeigt das Sprechen über Sex jenseits medialer Klischees, nackt, politisch und lyrisch.



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

ANNETTE, EIN HELDINNENEPOS

Anne Weber

Premiere 01.04.2023, Theater am Alten Markt

WIE WIRKLICHER ALS JEDE
WIRKLICHKEIT SIND MANCHMAL
DER ERTRÄUMTE MENSCH,
DAS ZIEL, DER ZUKUNFTSORT!

Annette, geboren vor fast 100 Jahren in der Bretagne, wächst in einfachen Verhältnissen, vor allem aber mit einem starken Gefühl für Gerechtigkeit auf. Das geben ihr die Eltern mit, der Vater ist aktiver Kommunist. Noch blutjung geht sie in die Résistance, wechselt Namen, Wohnorte und fühlt sich manchmal wie niemand. Praktische Hilfe, das ist es, was ihr am Herzen liegt. Vielleicht studiert sie deshalb, nachdem die deutschen Besatzer in Frankreich das Feld räumen mussten, Medizin. Und sie heiratet, bekommt Kinder. Aber die Politik wird sie nicht los. In den 1950ern gärt es in den französischen Kolonien. Annette spürt, dass, was offiziell mit »Ereignisse« umschrieben wird, sich auf algerischem Boden zum Krieg aus-

wächst. Sie engagiert sich gegen die Besatzermacht, die diesmal Frankreich ist. Verrat am Vaterland wird mit Haft bestraft. Annette flieht, nach Algerien, dann nach Tunis, hilft, wo sie kann, und muss gleichzeitig erleben, dass Religion sich ungut mit Politik vermischt, Machtbegehren korrumpiert, Gewalt auf allen Seiten herrscht. Manchmal blendet sie das einfach aus, wie den Schmerz, ohne ihre Kinder zu sein. Sie könnte sonst nicht weiterleben. Alles umsonst? Die Frage stellt sich Annette verzweifelt oft. Und weiß doch – sie kann nicht anders. Scheitern und Kraft liegen nahe beieinander.

Anne Weber, kleidet in *Annette, ein Heldinnenepos*, für das sie 2020 den Deutschen Buchpreis erhielt, eine antike Versform in ein modernes Gewand, zeichnet verspielt und sprachgewaltig die Geschichte einer ungewöhnlichen Frau nach. Das Leben ihrer Heldin Anne Beaumanoir ging im März 2022 mit 98 Jahren zu Ende. Im Buch und auf der Bühne kann es einen immer neuen Anfang nehmen.



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

MOBY DICK

Herman Melville

Spartenübergreifende Produktion

Premiere 06.05.2023, Stadttheater

IMMER WENN IN MEINER SEELE
NASSER, NIESLIGER NOVEMBER
HERRSCHT UND NUR STARKE
MORALISCHE GRUNDSÄTZE
MICH DAVON ABHALTEN KÖNNEN,
MIT VORSATZ AUF DIE STRASSE
ZU TRETEN UND DEN LEUTEN MIT
BEDACHT DIE HÜTE VOM KOPF ZU
HAUEN – DANN IST ES HÖCHSTE
ZEIT FÜR MICH, SOBALD ICH
KANN, AUF SEE ZU KOMMEN.

Der November in seiner Seele treibt Ismael zur See, Neugier und Abenteuerlust zum gefährlichen Geschäft des Walfangs. Er heuert auf der Pequod an, inmitten von Seeleuten aus den entlegensten Ecken des Globus. Auf den Weiten des Ozeans entdeckt er in den riesigen Walen atemberaubende Schönheit, aber auch namenloses Grauen. Und er trifft einen wahrhaft Getriebenen in Gestalt eines Jägers: Mit rauchendem Kopf und kochendem Blut verfolgt

Kapitän Ahab im Rachewahn den weißen Wal, der ihm vor Jahren ein Bein abgerissen hat. Im Krieg gegen die Grauen der Tiefe hetzt der Besessene, der irrgewordene Irrsinn selbst, die Pequod und ihre Besatzung über das erbarmungslose Meer. Das weiße Ungeheuer erscheint ihm als die Verkörperung des Bösen, als die Begrenzung des Menschen überhaupt. Es ist nicht weniger als der ewige Kampf des Menschen gegen die Natur, den er zu gewinnen können glaubt.

Moby Dick ist eines der gewaltigsten Werke der Weltliteratur: Auf fast tausend Seiten schreibt Herman Melville über die Gewalt des Meeres, die Gewalt des Monsters und die Gewalt des Menschen selbst. Der 1851 erschienene Jahrhundertepos sprengt alle Gattungen, mäandert zwischen Abenteuergeschichte, Reisebericht, Enzyklopädie, Predigt und philosophischer Abhandlung. Als spartenübergreifendes Spektakel mit Tanz, Schauspiel, Musik und Video kommt es am Theater Bielefeld auf die Bühne.



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

Uraufführung

ODDITORIUM

Nils Zapfe

Premiere 13.05.2023, TAM^{ZWEI}

Welcome to ODDITORIUM – dem Portal für Fremdschaften. Finde dein perfektes Mismatch, das du im analogen Leben niemals treffen würdest. Hier lernst du etwas kennen, das dir zuwider ist. Du bekommst etwas geschenkt, das du niemals haben wolltest. Und du versprichst, dich mit dieser Begegnung mit dem dir Fremden zu beschäftigen. Tritt heraus aus deiner Bubble und lass dich an die Hand nehmen von den Driftern – Herumtreibenden, die sich ganz bewusst in die entlegensten Winkel der halbrealen Welt begeben. Sie werden für uns Türen öffnen und hinter uns schließen. Denn in der Fremde sind wir allein. Zunächst. Alles andere wird sich zeigen.

Im Internet ist buchstäblich mit allem zu rechnen. Hinter jedem Link öffnen sich Welten. Im WorldWideWeb von heute ist die maximale

Fremdheitserfahrung bereits immer nur einen Klick entfernt. Aber wer nutzt diese Gelegenheit, sich dem anderen, dem Unbekannten wirklich auszusetzen? Wer ist bereit, in Räumen zu verweilen, die nach unbekanntem Codes funktionieren? Haben wir vielleicht längst verlernt, Fremdheitserfahrungen zuzulassen, ohne sofort in Denkmuster von Verwertungsmöglichkeiten und Assimilationsnotwendigkeiten zu verfallen? Oder schlicht sofort den einfachsten Fluchtimpulsen zu folgen?

Der Regisseur Nils Zapfe arbeitet mit Ensemblemitgliedern des Theaters Bielefeld daran, das Fremdheitsprinzip, das dem Internet so eingeschrieben ist, in den analogen Raum zu transferieren und so die Zuschauer*innen ganz neu herauszufordern. Aus dem Portal wird die Bühne, aus User*innen werden Spieler*innen, aus Freundschaften werden Fremdschaften.



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

DAS TRIBUNAL

Dawn King

Kooperation von SPIEL und jungplusX

Premiere 26.05.2023, Theater am Alten Markt

Aus dem Englischen von Henning Bochert

ICH WAR AUCH NICHT
SCHLIMMER ALS DIE ANDEREN.

Zwölf Jugendliche werden zu Geschworenen in einem Gerichtsprozess benannt, in dem es um den Zustand des Planeten Erde geht, um Überlebenschancen, Klimagerechtigkeit und Schuld. Ihre Elterngeneration hat offensichtlich versagt. Schließlich gab es u. a. den Bericht des Weltklimarates vom Oktober 2018. Seitdem ist jahrzehntelang nichts passiert. Oder viel zu wenig. Nun sitzen die jungen Menschen hier, eine zufällig zusammengewürfelte Truppe, und müssen nach dem Mehrheitsprinzip über Leben und Tod entscheiden. Die Fenster sollen geschlossen bleiben, draußen herrscht Luftverschmutzung Stufe vier. Die Klimaanlage ist energieeffizient eingestellt, es ist viel zu heiß

im Raum und auch die Stimmung ist aufgeheizt. Jedem Urteil geht ein Plädoyer der angeklagten Person voraus. Danach soll demokratisch abgestimmt werden, möglichst unemotional, ohne die anderen zu beeinflussen, nach Abwägung der Fakten. Manchen fällt das leichter, andere verstricken sich in Widersprüche oder sind schlichtweg überfordert. Kann man überhaupt objektiv urteilen, wenn man Eltern bei einem solchen Prozess oder bei einer Umweltkatastrophe verloren hat? Sind eigene Sehnsüchte nach Schnee oder einer Flugreise berechtigt?

Nachdem das Theater Bielefeld mit dem Verwirrspiel *Chiffren* 2018 bereits ein Stück der britischen Autorin Dawn King gezeigt hat, folgt mit *Das Tribunal* eine aufrüttelnde Dystopie. Wie gemeinsam ist die Zukunft für die verschiedenen Generationen? Auf der Bühne stehen sie an diesem Abend zusammen – die Diskussion ist eröffnet.



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

PREMIEREN

JUNGPLUSX

Community-Dance-Projekte

SCHRITTMACHER

Zu laut? Zu leise? Zu was?

Premiere 03.02.2023, TOR 6 Theaterhaus

In der Entwicklung des Stückes werden sich die Mitwirkenden mit gesellschaftlichen Konventionen, deren Relevanz und dem Spannungsverhältnis von Nonkonformismus und Ja-Sagertum auseinandersetzen. Wie viel Bequemlichkeit kann man sich leisten, ohne als Langweiler*in abgestempelt zu werden, und wo liegt die Grenze zwischen Individualist*in und Nervensäge? In der Produktion wird neben einer heterogenen Erwachsenengruppe unter der Leitung von Gianni Cuccaro auch der TANZ-Jugendclub mit auf der Bühne stehen.

Queer-Verbindungen

Premiere 17.03.2023, TOR 6 Theaterhaus

Zum zweiten Community-Dance-Projekt sind Menschen aller sozialen Schichten und sexuellen Orientierungen eingeladen, um sich humorvoll und tiefgreifend mit dem Thema

geschlechtlicher und sexueller Identität zu beschäftigen. Dabei möchten wir einen Blick über den heteronormativen Tellerrand werfen, mit Stereotypen aufräumen und uns fragen, wie weit die Toleranz der Mitmenschen reicht und wie weit sie reichen sollte. Für das Projekt konnten die Choreografen Tiago Manquinho und Ralf Jaroschinski gewonnen werden.

Kinder haften für ihre Eltern

Premiere 10.06.2023, Stadttheater

Der dritte *Schrittmacher* ist traditionsgemäß das Projekt, das mit den Tänzer*innen des Theaters Bielefeld auf die Bühne gebracht wird. In dieser Spielzeit werden wir uns mit der Frage auseinandersetzen, wann sich eigentlich die Verantwortlichkeit innerhalb einer Familie verschiebt und Eltern nicht mehr für ihre Kinder haften, sondern umgekehrt. Außerdem tauchen wir ein in die Welt des Verbotenen, was ja bekanntlich besonders viel Spaß macht. Bewerben dürfen sich sehr gern auch Mitwirkende aus zwei oder drei Generationen derselben Familie.



THEATER

SPIELZEIT 2022/23

BIELEFELD

STAND 23.03.2022

jungplusX

MACH MIT!

Jugendclub

Premiere 18.02.2022, TAM^{DREI}

Der Jugendclub ist offen für alle zwischen 16 und 26 Jahren, die über die ganze Spielzeit montags auf den Probebühnen des Theaters improvisieren, ihre körperlichen und stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten trainieren, ein Ensemble bilden und eine Theaterproduktion für die Bühne des TAM^{DREI} kreieren möchten. Interessent*innen können sich mit einem formlosen Motivationsschreiben für die Teilnahme bewerben.

Das Tribunal

Dawn King

Kooperation von SPIEL und jungplusX

Premiere 26.05.23, Theater am Alten Markt

Zwölf Jugendliche werden zu Geschworenen in einem Gerichtsprozess benannt, in dem es um den Zustand des Planeten Erde geht, um Überlebenschancen, Klimagerechtigkeit und Schuld. Jedem Urteil geht ein Plädoyer der angeklagten Person voraus. Danach soll demokratisch abgestimmt werden, möglichst unemotional, ohne die anderen zu beeinflussen, nach Abwägung der Fakten. (Weitere Infos siehe SPIEL)

jungplusX- Selbstaurlöser

Premiere 02.06.2023, TAM^{DREI}

In dieser Reihe erhalten Jugendliche die Chance, ihre eigene Inszenierung auf die Bühne des TAM^{DREI} zu bringen. Wer eine Idee für einen Stoff oder ein Thema hat, kann sich für dieses Format bewerben und erhält Unterstützung von der jungplusX-Abteilung, des Marketings sowie den Gewerken des Theaters.

Parallele Welten – VII

Szenische Lesung 18.06.2023

Premiere Dezember 2023

Im November 2022 startet eine neue Schreib- und Theaterwerkstatt, in der Bielefelder*innen unterschiedlicher Herkunft und Generationen ihr eigenes Stück kreieren. Unter der Leitung eines Künstlers/einer Künstlerin mit ausländischen Wurzeln und der Theaterpädagogin Martina Breinlinger entstehen eine szenische Lesung und eine Theaterproduktion, die die Diversität der Stadt widerspiegeln und zum Perspektivwechsel einladen.



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022

PLAY – FESTIVAL JUNGES THEATER

13.06.–16.06.2023

Im Theater am Alten Markt heißt es wieder Bühne frei für schulische Theaterensembles: Literaturkurse, D&G-Kurse und Theater-AGs sind eingeladen, ihre Schauspiele, Performances, Musicals und Tanztheaterstücke zu präsentieren und mit den Spieler*innen der anderen Schulen intensive Workshoptage im Theater zu verbringen.



THEATER

BIELEFELD

SPIELZEIT 2022/23

STAND 23.03.2022